

## Sterben der Meere

Kein atmendes Wesen konnte auf unserem Planeten leben, bevor die oberen Schichten der Ozeane mit pflanzlichem Plankton (Phytoplankton) belebt waren. Erst die mikroskopisch kleinen, im Meerwasser treibenden Algen haben mitgeholfen, unsere Atmosphäre aufzubauen, indem sie laufend Sauerstoff freisetzen. Sie produzieren doppelt soviel Sauerstoff wie alle Landpflanzen zusammen! Somit atmen auch wir in den Binnenländern aus den Meeren importierte Luft.

Falls das pflanzliche Plankton – diese unsichtbar unter der Oberfläche schwimmende Vielheit an Mikroorganismen – ernsthaft geschädigt würde, hätte das katastrophale Auswirkungen. Eine solche „Horror-Story“ beschreibt Jacques Cousteau in seinem Buch „Oasis in Space“. Sie ist im folgenden gekürzt wiedergegeben:

1. Wenn das Leben im Meer zu Ende gehen würde, würde als erstes das Wasser zu faulen beginnen.
2. Ein unerträglicher Gestank von Fäulnis würde aus der Meeresöde steigen und würde die Menschen von den Küsten vertreiben.
3. Das Absinken der Sauerstoffproduktion würde automatisch ein Ansteigen des Kohlendioxid-Gehaltes zur Folge haben, und die Temperatur würde steigen.
4. Ähnlich wie in den Zwischeneiszeiten würde an den Polarkappen das Eis schmelzen, und die Wasserspiegel der Ozeane würden in wenigen Jahren um dreissig Meter steigen.
5. Etwa ein Drittel der Weltbevölkerung würde zur Flucht vor dem Wasser gezwungen sein und würde sich auf Hügel und Berge retten.
6. Die verfaulten Meere würden bald mit einem Film aus toter Materie überzogen sein, was den Prozess der Verdunstung immer mehr beeinträchtigen würde.
7. So würde kaum noch Regen fallen.
8. Weltweite Trockenheit und Hungersnot sowie Sauerstoffmangel würden für die Menschen der Anfang vom Ende bedeuten können...

Es muss nicht so weit kommen, wenn die Menschen umdenken lernen!

**Lies den Text und untersteiche alle Wörter, die du nicht verstehst.**

**Unterstreiche alle Konjunktiv II-Formen im Text (Partnerarbeit).**

**Beantworte die folgenden Fragen schriftlich mit ganzen ausformulierten Sätzen. Verwende, wo nötig, auch den Konjunktiv II (würde-Form) (Einzelarbeit).**

1. Wie gross ist der Anteil des Sauerstoffs aus den Meeren?
2. Was produziert diesen Sauerstoff?
3. Was wäre, wenn das Wasser zu faulen begänne?
4. Was hätte ein Absinken der Sauerstoffproduktion zur Folge? (mehrere!)
5. Was würde geschehen, wenn die Verdunstung (des Wassers) durch einen Film toter Materie auf den Meeren beeinträchtigt würde?

Zusatzfrage: Schreibe einen kurzen Text. Verwende, wo nötig, auch den Konjunktiv II. Was könnte getan werden, damit diese Schreckensvision nicht Wirklichkeit wird?